

#DasMachenWirGemeinsam

# Jahresbericht

Toleranz FRIEDEN  
**Respekt**  
Nächstenliebe

GERECHTIGKEIT  
SOLIDARITÄT

21/  
22

© Adobe Stock



Caritasverband für den Landkreis Kitzingen e.V.





Skyline Kitzingen

© T. Dotzel

## Herausgeber

Caritasverband für den Landkreis Kitzingen e.V.  
Schrannenstraße 10 | 97318 Kitzingen  
Tel.: 09321 / 22030 | Fax: 09321 / 220321  
E-Mail: [info@caritas-kitzingen.de](mailto:info@caritas-kitzingen.de)  
Homepage: [www.caritas-kitzingen.de](http://www.caritas-kitzingen.de)

## Vorstand

Renate Jüstel  
Dekan Gerhard Spöckl  
geschäftsführender Vorstand Harald Funsch

## Redaktion und Gestaltung

Marco Schraud | Elena Vicedom |  
Harald Funsch | Caritas-Team

### Druck

Scholz Druck GmbH  
Tel.: 09324/98150 | E-Mail: [info@scholz-druck.com](mailto:info@scholz-druck.com)  
Homepage: [www.scholz-druck.com](http://www.scholz-druck.com)

### Gender-Hinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir in unserem Jahresbericht auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d). Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

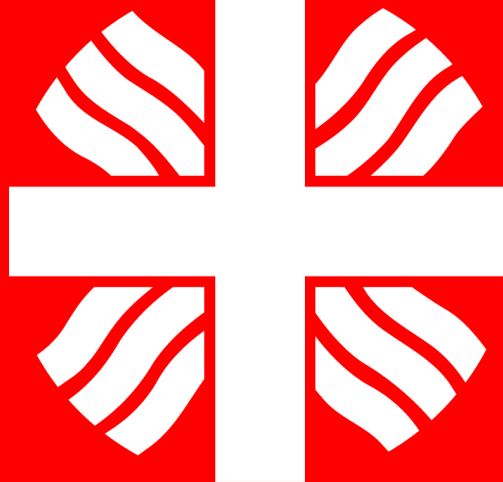


Skyline Kitzingen

# Inhalt Jahresbericht

© T. Dotzel

- 1** Vorwort
- 3** Unsere Fachbereiche
- 5** Kindergarten St. Josef stellt sich vor ...
- 7** Schlaglichter 2021/2022
- 21** Finanzen
- 23** Wechsel Geschäftsführung
- 24** Unsere Sponsoren



### **Sehr geehrte Freunde und Unterstützer des Kreis-caritasverbandes Kitzingen,**

wir schauen dankbar zurück auf die letzten Jahre und blicken gleichzeitig zuversichtlich nach vorne, gestärkt durch das, was wir erreicht haben, getreu unserem Motto „Das Machen Wir Gemeinsam“. Trotz vieler Einschränkungen und Hürden waren es zwei erfolgreiche Jahre.

### **Zahlreiche Aktivitäten in den letzten zwei Jahren**

Eines unserer Projekte und dazu eines mit großem Erfolg ist die "Seniorentagespflege St. Hedwig" in Schwarzach. Hierzu war im Vorwort zum Jahresbericht 2019 zu lesen „in der Kommune Schwarzach am Main... wird ab 2021 eine Tagespflege... entstehen. Wir als Caritas Kitzingen werden diese betreiben“.

Nun, wir haben Wort gehalten! Nach kurzer Bauzeit öffnete 2021 in der Schweinfurter Str. 73 die Seniorentagespflege ihre Türen.

Möglich war die Realisierung in Rekordzeit, weil alle Beteiligten von Anfang an gut zusammenarbeiteten. Mittlerweile suchen durchschnittlich 25 Gäste an fünf Tagen in der Woche die Tagespflege auf.

Zudem wurde ein weiteres wichtiges Projekt vorgebracht: die Sozialraumorientierung. Durch sie soll die Verzahnung von Caritas und Pastoral, eine zentrale Aufgabe für die Zukunft, noch besser gelingen. 2021 fand die digitale Auftaktveranstaltung unter Beteiligung von 170 Akteuren aus dem gesamten Bistum statt, die ihre Fortsetzung mit der Regionalen Werkstatt fand. Unter Mitwirkung von Dekan Spöckl tauschten sich die zahlreichen Teilnehmenden bei Vorträgen und in Kleingruppenarbeit über das Thema aus. Fortsetzung folgt.

### **Was sonst noch war ...**

Die Fahrradwerkstatt des Arbeitskreises Asyl feierte ihr fünfjähriges Jubiläum. Die Gruppe „Zeit füreinander“ in Schwarzach konnte auf ihr elfjähriges Bestehen zurückschauen.

2021 gab es zum ersten Mal einen Krippenweg durch die Kitzinger Innenstadt mit dem Titel „Sehnsucht nach dem Licht“. Mitglieder der äthiopischen Gemeinde gestalteten zusammen mit dem Arbeitskreis Asyl eine Krippe in einem der zahlreichen Schaufenster.

Nach zwölf Jahren erfolgreiches Wirkens als Geschäftsführer verabschiedete sich Herr Paul Greubel in den Ruhestand.



## Vorwort Vorstand

© Adobe Stock/Caritas

Als Dank für seine langjährige Mitsorge und Mitarbeit wurde Herr Greubel mit der höchsten Auszeichnung, dem Ehrenzeichen in Gold, geehrt.

Herr Harald Funsch übernahm das Ruder von Herrn Greubel. Bei seiner Einführung überreichte Herr Alfred Volbers ihm ein Steuerrad. Seither hat Herr Funsch das Ruder in der Hand und führt den Verband mit seinem Geschick und seinen Kenntnissen durch manche unruhige Strömung.

### Wir stellen uns neuen Aufgaben

Im Fokus stehen Übernahmen von Betriebsträgerschaften im Bereich der Kindertageseinrichtungen und den Aufbau von Tagespflegen.

Eine tragende Säule unseres Verbandes sind die Mitarbeiter und das Engagement der Ehrenamtlichen, das nicht genug gewürdigt werden kann. Wir blicken realistisch und optimistisch in die Zukunft, gemeinsam positiv mit allen Akteuren die für die Menschen „unterwegs“ sind, die Aufgaben der Zukunft anzupacken und zu meistern. Wir freuen uns weiterhin auf Ihre Unterstützung und auf unseren gemeinsamen Weg.

Haben Sie auch in diesem Jahr viel Freude beim Lesen unseres Jahresberichtes!

Vorstand und Mitarbeitende bedanken sich bei allen Mitgliedern, Freunden und Förderern, Kooperationspartnern und öffentlichen Stelle für die konstruktive Zusammenarbeit und Unterstützung.

In herzlicher Verbundenheit grüßen Sie stellvertretend für den Kreiscaritasverband Kitzingen

Renate Jüstel (für den Vorstand)

Dekan Pfarrer Gerhard Spöckl (für den Vorstand)

und Harald Funsch (für den Vorstand)

## Unsere Fachbereiche



© Adobe Stock

### **Geschäfts- und Beratungsstellen**

Schrankenstraße 10 | 97318 Kitzingen

#### **Allgemeiner Sozialer Beratungsdienst**

Tel.: 09321 / 2203-0

#### **Gemeindecaritas**

Tel.: 09321 / 2203-0

#### **Flüchtlings- und Integrationsberatung**

Tel.: 09321 / 2203-0

#### **Psychosoziale Beratungsstelle für Suchtprobleme**

Tel.: 09321 / 2204-0

Außenstellen

#### **Psychosoziale Beratungsstelle für Suchtprobleme**

Dr. Eugen-Schön-Str. 17a | 97332 Volkach

Tel.: 09321 / 2204-0

#### **Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene (ökumenisch)**

Güterhallstr. 5 | 97318 Kitzingen | Tel.: 09321 / 7817





# ARBEITS- BEREICHE

## Unsere Dienste und Einrichtungen

© Adobe Stock

### Dienste und Einrichtungen

#### **Ambulanter Pflegedienst St. Hedwig**

Paul-Eber-Str. 16/18 | 97318 Kitzingen  
Tel.: 09321 / 267297-0

#### **Fachstelle für pflegende Angehörige mit Demenz-Servicestelle Kitzingen**

Paul-Eber-Str. 16/18 | 97318 Kitzingen  
Tel.: 09321 / 267297-10

#### **Tagespflege Schwarzach am Main**

Schweinfurter Str. 73 | 97359 Schwarzach am Main  
Tel.: 09324 / 9819629

#### **Kindergarten St. Josef**

Kirchgasse 12 | 97359 Schwarzach am Main  
Tel.: 09324 / 2950

#### **Kleidermarkt**

Obere Neue Gasse 14 | 97318 Kitzingen-Etwashausen  
**Ausgabe:** Dienstag, 10:00 - 11:00 Uhr | **Annahme:** Freitag, 14:00 - 15:00 Uhr

### Weitere Beratungsstellen in Kooperation

#### **Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen**

Moltkestr. 10 | 97318 Kitzingen | Tel.: 09321 / 927920

#### **Schwangerenberatung - Sozialdienst kath. Frauen e.V.**

Moltkestr. 10 | 97318 Kitzingen | Tel.: 09321 / 4683

## Kindergarten stellt sich vor...



Team des Kindergarten St. Josef

© J. Keupp

### Der Kindergarten St. Josef stellt sich vor...

Im Frühjahr 2022 übernahm der KCV Kitzingen die Trägerschaft des Kindergartens St. Josef in Schwarzach am Main. Im Kindergarten können bis zu 62 Kinder betreut werden. Die Krippengruppe bietet Platz für bis zu 12 Kinder. Unser Ziel ist es, die Kinder mit verlässlichen Bezugspersonen zu betreuen und ein für Kinder und Eltern gleichermaßen hochwertiges Angebot für die Entwicklung der Kleinen anzubieten.

Geleitet wird die Einrichtung von Silvia Eichhoff. Sie ist Erzieherin mit Leitungserfahrung, Konzeptentwicklerin und Kreativcoach. Zum Kiga-Team gehören Mitarbeitende mit verschiedenen Schwerpunkten wie Psychomotorik und Bewegung, Sprache, Entspannung und frühkindlicher Bildung.

Der Elementarbereich der Bildung umfasst den prägendsten Abschnitt im Leben eines Menschen. Damit Kinder sich optimal entwickeln können, braucht es nicht nur verlässliche Bezugspersonen, alter- und entwicklungsgerechte Spielanregungen und Materialien, sondern auch optimale Räume. Daher unterzogen wir unsere Räumlichkeiten einer Prüfung.

Sie ergab ein klares Ergebnis: Die Räume des Kindergartens St. Josef müssen verbessert und saniert werden. Hierfür konnte ein Fachmann für Raumkonzepte in Kitas und Krippen gewonnen werden.

#### Chancen und Ressourcen nutzen

Veränderungen sind aber ja auch immer Chancen – und somit nutzten wir diese und evaluierten und experimentierten, um herauszufinden, was genau unsere Kinder brauchen und wie wir unsere Ressourcen bestmöglich nutzen können.

Dank der Raumplanung entsteht nun im Erdgeschoss ein Raum zum Ankommen mit Bistro und einem Rollenspielbereich mit Theaterbühne. Im oberen Gruppenraum gibt es nun ein Atelier mit einem Kreativtisch, an dem konzentriertes Arbeiten möglich ist.

Die Kosten hierfür übernehmen der Förderverein, die Gemeinde, der Elternbeirat und der Träger gemeinsam, was deutlich macht, dass hier alle an einem Strang ziehen und das Beste für die Kinder wollen.





Farbexperiment

## Kindergarten stellt sich vor...

© S. Eichhoff

Des Weiteren sind eine Bibliothek, ein Puppenspielbereich und eine Werkstatt geplant.

Außerdem verfügen wir über einen Bewegungsraum und vielfältige Requisiten, die täglich genutzt werden. Einen weiteren Raum bietet uns unser großer Garten voller schattenspendender Bäume und einer sensationellen Matschanlage, die im Sommer natürlich der Hit für die Kinder ist.

### **Neue Raumsituation, neue Konzeption**

Durch die veränderte Raumsituation im Kindergarten verändert sich auch die Konzeption. Wir öffnen das Haus und die Kinder können in den verschiedenen Bereichen ihren Neigungen und Vorlieben entsprechend lernen und Neues entdecken. Nach und nach erobern die Kinder die einzelnen Bereiche für sich und suchen sich ihrem Alter entsprechend immer wieder neue Herausforderungen.

Dennoch wollen wir auch an der Gruppeneinteilung festhalten, da es uns wichtig ist, dass die Kinder sich zugehörig fühlen und in kleinen Gruppen positive Erfahrungen machen.

Im Rahmen der Leseförderung gibt es Besuche in der Gemeindebücherei und Vorlesestunden. Außerdem finden religionspädagogische Angebote statt, die die Gemeindeferentin Annette Günther durchführt.

Weitere Highlights im Kindergartenjahr sind der 1.Hilfe-Kurs für Vorschulkinder („Kleine Retter“), der Besuch des Zahnarztes, ein Ausflug auf den Bauernhof, das Korbtheater mit anschließender Teamfortbildung im Handpuppenspiel, ein Kindergartenausflug nach Sommerhausen und unser Sommerfest.

Rundum freuen wir uns, ein Teil der Caritasfamilie zu sein!

# Schlaglichter 2021/2022



Tagespflege Schwarzach am Main

© K. Martin

## „Tagsüber gemeinsam - abends zuhause“

Vor über zwei Jahren wurde die Seniorentagespflege Sankt Hedwig in Schwarzach eröffnet. Seitdem wird für die Senioren auch außerhalb des eigenen Heims Geborgenheit, Gesellschaft und Betreuung großgeschrieben.

Mit gemütlichen Sesseln und einer offenen Küche sowie einem schönen Garten spielt sich hier das Leben wie zu Hause ab. Neben dem gemeinsamen Frühstück und dem leckeren Mittagessen können sich unsere Gäste täglich über den frisch gebackenen Kuchen zum Nachmittagskaffee freuen.

Die Mitarbeiter achten auf ein vielseitiges Förderangebot, um die Basiskompetenzen der Seniorinnen und Senioren zu erhalten bzw. zu erweitern. Ein besonderes Anliegen ist es uns, durch Fortbildungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Angebotspalette der Tagespflege zu erweitern und so beispielweise auch Besucherinnen und Besucher mit Sehbeeinträchtigungen betreuen zu können.

Übungen zur Sturzprophylaxe sind im Tagesablauf eingebettet. Der richtige Umgang mit dem Rollator will geübt sein.

In diesem Zusammenhang sind Angebote für Angehörige geplant, welche durch speziell ausgebildete Mitarbeiter durchgeführt werden.

Unsere ehrenamtliche Gruppe "Eine Stunde Zeit" führt regelmäßig Spiele- und Singnachmittage durch. Auch die Gruppe "Generation Plus" mit ihren kreativen Angeboten bereichert unseren Alltag. Außerdem haben die Tagesgäste die Möglichkeit, an Gottesdiensten, religiösen Festen und Feiern teilzunehmen.

Um einen Eindruck von unserem Angebot zu erhalten, laden wir sie recht herzlich zu einem Schnuppertag ein. Rufen Sie uns an unter der Telefonnummer: 09324/9819629.

Wir vereinbaren mit Ihnen einen Termin.



Geschenk für die Mitarbeiter für die sehr gute MD-Note

# Schlaglichter 2021/2022

© C. Kossyk

## Das Zauberwort für ein entspanntes und erfolgreiches Miteinander lautet: „DANKE“

Diese fünf vielsagenden Buchstaben beinhalten insbesondere:

### Respekt, Aufmerksamkeit und Wertschätzung

Die letzten Jahre stellten für die MitarbeiterInnen der Sozialstation St. Hedwig eine große Herausforderung dar. Durch den großartigen Zusammenhalt im Team konnten wir die Zeit gemeinsam meistern. Die Pflegedienstleitung Frau Kossyk drückte dafür allen Beteiligten ihre Anerkennung und Wertschätzung aus.

Fachlich und inhaltlich befindet sich die Sozialstation auf dem richtigen Weg. Es ist weiterhin unser Ziel, qualitativ und hilfsbereit für die Menschen in und um Kitzingen unseren Dienst zu tun. Gerade deshalb freuen wir uns über die hervorragende Bewertung unserer Arbeit durch die Prüfung des Medizinischen Dienstes. Dieses Ergebnis ist Auftrag und Ansporn zugleich auch in Zukunft einen guten Dienst zu gewährleisten!



Das Ergebnis der MD-Prüfung

© C. Kossyk

Schlaglichter  
2021/2022

Von links nach rechts: Geschäftsführer Harald Funsch, Melanie Dolph (Leitung Fachstelle für pflegende Angehörige), Renate Jüstel

© L. Zwanzger

## Die Fachstelle für pflegende Angehörige mit Demenz-Servicestelle stellt sich vor ...

Die Fachstelle begleitet und organisiert verschiedene Betreuungsgruppen wie z. B. das „Café Zeitlos“ im Stadtteilzentrum Kitzingen-Siedlung, die Gruppe die „Herbstzeitlosen“ in Rödelsee und das „Café Vergissmeinnicht“ in Wiesentheid. Die pandemiebedingten Einschränkungen der Vorjahre haben unsere tatkräftigen HelferInnen vor Ort ganz und gar nicht davon abgehalten, die Senioren auch zu Hause zu besuchen und ihnen an der Haustüre Selbstgebasteltes bzw. liebevoll gestaltete Monatsbriefe vorbeizubringen. Der stetige Kontakt mit den Senioren stand dabei immer an erster Stelle.

Unsere Alltagsbegleiter führten auch Einzelbesuche durch. Dabei haben sie mit besonderem Feingefühl die ihnen anvertrauten Senioren zu Hause unterstützt, aktiviert und begleitet. Die Betreuungsgruppe Café Zeitlos unter der Leitung von Frau Brigitte Schulze hat es geschafft, eine künstlerische Ausstellung zum Thema „Stadt der Katzen“ im Stadtteilzentrum Kitzingen-Siedlung im Jahr 2021 auf die Beine zu stellen.

Diese fand großen Anklang bei allen Besuchern. Ebenso wurde 2021 eine Poster-Ausstellung mit dem Titel „Wenn ich einmal dement werde – erinnere Du Dich für mich an...“ im Zuge der jährlichen bayerischen Seniorenwochen im Landratsamt Kitzingen initiiert.

Da jedoch der Bedarf und die Nachfragen der Senioren nach einer Betreuungsgruppe ungebrochen hoch war, wurde in Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen HelferInnen eine Gruppenneugründung in Rödelsee auf die Beine gestellt. Die dortige Betreuungsgruppe gibt es seit Juni 2022 und erfreut sich zunehmender Beliebtheit.

### Steter Ausbau des Angebots

Nach dem Aufbau und der stetigen Weiterentwicklung hat die Fachstelle ihr Angebot immer weiter ausgebaut. Auch der Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und der Vernetzung in Stadt und Landkreis Kitzingen wird dabei nicht außer Acht gelassen.





## Schlaglichter 2021/2022

© Adobe Stock

Das Beratungsangebot, das eine der Hauptaufgaben der Fachstelle darstellt, hat im Vergleich der Vorjahre, stetig zugenommen. So gab es vermehrte Anfragen bezüglich der Entlastung pflegender Angehöriger durch sogenannte ehrenamtlich tätige Einzelpersonen. Ebenso sind die Anfragen bezüglich der Unterstützung im Bereich haushaltsnaher Dienstleistungen gestiegen.

Insgesamt wurden in den Jahren 2021 und 2022 knapp 300 Beratungen durchgeführt. Auch in Zukunft wollen wir zielorientiert für die Menschen in Kitzingen mit unserem Angebot „da sein“ und schnell, unbürokratisch sowie unkompliziert Hilfe leisten.

Fachstelle für pflegende Angehörige  
mit Demenz-Servicestelle Kitzingen

**Diakonie**   
**Kitzingen**



wird gefördert durch:



**Bayerisches Staatsministerium  
für Familie, Arbeit und Soziales**



**Landratsamt  
Kitzingen**





## Unsere Flüchtlings- und Integrationsberatung berichtet...

*„Alles bleibt, wie es ist, nur anders“*

Die letzten Jahre haben wir gut gemeistert - getreu unserem Motto "Das machen wir gemeinsam." Der Internationale Frauentreff, das Café International und weitere Kontakt- und Begegnungsangebote haben wieder an Fahrt aufgenommen.

Unsere Beratung ist weiterhin offen gestaltet und viele neue Bewohner sind in die von uns betreuten Unterkünfte gekommen, andere gingen weg, die Themen unserer Arbeit aber blieben:

Asylverfahren, Aufenthaltsrecht, Geldleistungen, Wohnen, Arbeit, Schule und Kindergarten, Spracherwerb, Leben in Deutschland, Geburten und Sterbefälle.

Seit Anfang letzten Jahres ist Krieg in der Ukraine – von dort sind Geflüchtete auch nach Kitzingen gekommen. Die Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung ist groß, erstmals wurden zahlreiche Wohnmöglichkeiten angeboten.

Die aus der Ukraine geflüchteten Personen sind privilegiert, als dass sie keinen Asylantrag stellen müssen, sondern sofort ein Aufenthaltsrecht für ein Jahr sowie eine Arbeitserlaubnis bekommen können. Es zeigte sich, dass sie gut vernetzt sind. Wir haben Hilfestellung gegeben bei einem wöchentlich stattfindenden Familientreff und im Einzelfall.

Glücklicherweise unterstützen uns auch unsere Ehrenamtlichen weiterhin zuverlässig – sei es beim Ausfüllen von Formularen oder bei Arztterminen. Zudem konnten wir neue ehrenamtliche Helfer für Ordnertraining, Fußballspiele oder für die Deutschnachhilfe für Berufsschüler gewinnen.

Ihnen allen gebührt ein herzliches „Vergelt's Gott“ für ihr wertvolles Engagement.

## Arbeitskreis Asyl der Caritas im Austausch über Hilfe für ukrainische Flüchtlinge

Der Arbeitskreis (AK) Asyl Kitzingen arbeitet mit wichtigen Akteuren aus der Stadt und dem Landkreis Kitzingen zusammen. Ziel ist es, sich im Austausch gegenseitig zu unterstützen. „Nur gut vernetzt können wir den jetzigen Herausforderungen gerecht werden“.

Katrin Anger (Leiterin des AK Asyls) hatte Victoria Jung von der Initiative für traumatisierte Flüchtlinge vom BRK Würzburg als Referentin eingeladen. Die Sonderpädagogin und Pädagogin (M.A.) bietet nicht nur in Würzburg Beratung für Flüchtlinge mit Posttraumatischen Belastungsstörungen an. Inzwischen gibt es dieses Beratungsangebot auch in Kitzingen. Zu Victoria Jung kommen Menschen, die in ihrem Heimatland oder auf der Flucht belastende Erfahrungen gemacht haben und immer noch unter Traumafolgestörungen leiden, z. B. Angstzustände, Depressionen und körperlichen Beeinträchtigungen. Durch ihr Gesprächsangebot hilft sie den Flüchtlingen, die traumatischen Erlebnisse zu verarbeiten. Dabei bezieht sie auch Familienangehörige mit ein vermittelt bei Bedarf Kontakte zu Fachärzten und Psychotherapeuten. „Für meine KlientInnen ist es wichtig, einen Raum zu bekommen, in dem sie über ihr Erlebtes sprechen können. Das ist allerdings kein Muss, manchmal sprechen wir auch nur über die Auswirkungen und

Symptome dessen wie innere Unruhe, Anspannung, Schlafstörungen oder depressive Episoden“, erzählt sie. Viele kommen mehrmals in die Beratung, anderen hilft auch schon ein Gespräch. Ruth Severa, hatte eine ukrainische Mutter mit Tochter in ihr Haus aufgenommen. Sie war irritiert, weil die beiden kaum ihr Zimmer verließen und nur wenig aßen und tranken. „Das ist doch ganz normal“, meinte Maruschka Sircelj, die schon seit den 90er Jahren im Asylbereich aktiv ist. „Wir müssen den Leuten Zeit lassen, erst einmal hier anzukommen. Das braucht Zeit, viel Zeit!“ Im Rahmen der Aktivitäten kam es zu einem regen Austausch zwischen Sieglinde Schraut (Gründungsmitglied vom AK Asyl), Astrid Glos (Integrationsbeauftragte der Stadt KT), Lisa Kriesinger (wirKT), Karin Dörfler (Sozialhilfeverwaltung Landratsamt), Bruder Abraham (Abtei Münsterschwarzach) und Marion Stöhr (FIB der Caritas). Jeder in seinem Fachbereich trägt dazu bei, dass die ankommenden Flüchtlinge gut begleitet und beraten werden. Bruder Abraham gab den wichtigen Hinweis, bei all den Aufgaben mit den ukrainischen Kriegsflüchtlingen nicht die vielen anderen Flüchtlinge zu vergessen, die zum Teil schon einige Jahre im Landkreis leben und auch weiterhin unsere Hilfe brauchen.

## Schlaglichter 2021/2022



Die Eröffnung der Tauschgarage

© U. Rebitzer

### **Tauschgarage Stadtschwarzach eröffnet**

In der Doppelgarage zwischen Pfarrhaus und Kindergarten, direkt gegenüber der Kirche, befindet sich die Tauschgarage Stadtschwarzach. Hier können nicht mehr gebrauchte Dinge kostenlos und nach Herzenslust gegen andere Gegenstände getauscht werden.

Zu den Dingen, die in der Tauschgarage angeboten werden zählen unter anderem Spielsachen, Sportzubehör, Gartengeräte, Haushaltssachen, Dekoartikel, Babyartikel u.v.m.

Alle Artikel müssen in einem sauberen und einwandfreien Zustand sein und funktionieren. Tauschartikel, die zu groß für die Lagerung in der Garage sind, sind ebenfalls willkommen. Allerdings muss dieser Tausch aus Platzgründen mittels "Absprache" über das schwarze Brett erfolgen.

Bücher, Kleidung, Lebensmittel, Messer, Schrott oder Sperrmüll gehören nicht in die Tauschgarage. Für sie gibt es andere Abstell- bzw. Entsorgungsmöglichkeiten.

Inzwischen sind die Regale gefüllt und die Möglichkeit des Tauschens wird gut angenommen.

Die Tauschgarage lädt darüber hinaus auch zum Verweilen ein: Es gibt Sitzgelegenheiten, so dass sich eine kleine Gruppe dort zum Austausch bei Kaffee, Tee und Gebäck treffen kann.

Sie will einen Beitrag im Sinne der Sozialraumorientierung leisten, wo Menschen sich begegnen können, und gleichzeitig ein Zeichen setzen Ressourcen zu schonen und die Umwelt zu schützen.

## Schlaglichter 2021/2022



Katrin Anger (1. von links vom Caritasverband Kitzingen) freut sich über den Neuaufbruch der Nachbarschaftsinitiative. © M. Junker

### Ehrung langjähriger Mitarbeiterinnen im Koordinationsteam „Eine Stunde Zeit“

Sie sind von Anfang an dabei und damit sozusagen Gründungsmitglieder von "Eine Stunde Zeit Kitzingen": Monika Fiedler und Helga Schemm.

Seit 20 Jahren arbeiteten sie im Koordinationsteam der Nachbarschaftshilfe Kitzingen mit und koordinierten die Einsätze in der Kitzinger Siedlung und in Hoheim. 2003 kam Bärbel Steinkamp dazu und war in erster Linie Ansprechpartnerin für die Bewohner der Stadt Kitzingen. Durch den Einstieg von Carola Steffing vor zwölf Jahren ins Team war auch die evangelische Seite und deren Belange gut vertreten.

Bei einem Treffen der Ehrenamtlichen bei Kaffee und Kuchen ehrte Katrin Anger von der Gemeindecaritas Kitzingen, die seit 2003 die Initiative begleitet, die vier wunderbaren Frauen: „Ihr habt 'Eine-Stunde-Zeit Kitzingen' nachhaltig mitgeprägt. Ihr hattet nicht nur ein offenes Ohr für die Nöte und Anliegen der Menschen um euch herum.“

Durch die Vermittlung von Mitarbeitern habt ihr mitgeholfen, die Not zu lindern und bei Bedarf habt ihr auch selbst den einen oder anderen Einsatz übernommen", dankte sie in ihrer Laudatio.

„Das Beste war, dass wir uns im Koordinationsteam von Anfang an gut verstanden haben und so Hand in Hand arbeiten konnten“, meinte Brigitte Metzger aus Sulzfeld. Sie wird zusammen mit Annerose Bauer weiterhin im Leitungsteam mitarbeiten. Auch Monika Junker stimmte zu: „Wir halten die Stellung und machen weiter. Vielleicht können wir zusätzlich jüngere Leute für die Idee des Zeitverschenkens begeistern.“



# Schlaglichter 2021/2022



Im Volkacher Pfarrheim trafen sich Ehrenamtliche, Hauptamtliche und Interessierte der katholischen und evangelischen Kirche sowie der Kommunen und weiterer Akteure im Dekanat Kitzingen.

© C. Rathmann

## Werkstatt Sozialraumorientierung

Im Sommer 2022 trafen sich im Volkacher Pfarrheim Ehrenamtliche, Hauptamtliche und Interessierte der katholischen und evangelischen Kirche sowie der Kommunen und weiterer „Akteure“ im Dekanat Kitzingen. Thema der Veranstaltung unter dem Titel „Werkstatt“ war die Sozialraumorientierung, eine Methode, die sich die Diözese Würzburg auf die Fahnen geschrieben hat und die nun in den Dekanaten bekannt gemacht wird.

In Theorie und Praxis konnten sich die TeilnehmerInnen ein Bild machen, was Sozialraumorientierung heißt und wie sie sich in der Gemeinde, im Pastoralen Raum oder auf anderen Ebenen umsetzen lässt.

Eine zentrale Botschaft der Methode ist, die Menschen im Sozialraum nach ihren Interessen und Bedürfnissen zu fragen und nicht nur aus der eigenen Sicht zu planen und zu agieren. Dies ist eine Möglichkeit, Kirche wieder näher an die Menschen zu bringen. Durch die Veranstaltung wurden Kontakte geknüpft, Netzwerke erweitert und Ideen gesponnen, die hoffentlich bald schon in die Tat umgesetzt werden können.

**Sozialraumorientierung? Was ist das eigentlich?**  
Was bedeutet der Begriff der „Sozialraumorientierung“?

Dieser Begriff schwirrt in der Diözese seit einigen Monaten umher, doch viele Leute fragen sich, was hat es damit auf sich. Eine kurze Erklärung dazu: Sozialraumorientierung ist ein Konzept für die soziale und kirchliche Arbeit. Ziel dabei ist es, die Lebensbedingungen der Menschen in ihren jeweiligen Lebensräumen so zu gestalten, dass sie entsprechend ihrer Bedürfnisse gut leben können. Dabei sind folgende Punkte maßgebend zu beachten: Ausgangspunkt jeglicher Arbeit sind der Wille bzw. die Interessen der Menschen vor Ort. Unterstützung von Eigeninitiative und Selbsthilfe hat immer Vorrang vor betreuender Tätigkeit und bei der Gestaltung der Aktivitäten und Hilfen spielen personale und sozialräumliche Ressourcen (Blick auf die Stärken der Menschen) eine wesentliche Rolle. Aktivitäten sind immer zielgruppen- und bereichsübergreifend angelegt und die koordinierte Zusammenarbeit und Integration der verschiedenen sozialen Dienste sind Grundlage für funktionierende Einzelhilfen.

Die Diözese Würzburg hat sich zum Ziel gesetzt, die Ideen hinter diesem Konzept in die Gemeinden zu bringen und möchte die Haupt- und Ehrenamtlichen fit machen, die Ideen in die Tat umzusetzen.

C. Rathmann





## Schlaglichter 2021/2022

Standbesetzung mit Doris Fröhling (Sozialpatin), Katrin Anger und Mahin Benam © T. Kraev

### Caritas - 1. Freiwilligenmesse Kitzingen

Etwa 50 Initiativen und Vereine nahmen an der Freiwilligenmesse teil – mit von der Partie war auch der Caritasverband für den Landkreis Kitzingen mit dem Arbeitskreis Asyl, direkt neben dem Stand des Mehrgenerationenhauses St. Elisabeth und der Caritas-Fachstelle für Pflegende Angehörige. Am Caritas-Stand waren die Nachbarschaftshilfegruppen „Eine Stunde Zeit füreinander“ in Stadt und Landkreis Kitzingen, das Sozialpatenprojekt, die Internationalen Frauen, das Arbeitslosenfrühstück und der Caritas-Kleidermarkt vertreten.

Katrin Anger (Gemeindecaritas) und Mahin Benam (Kordinatorin der Internationalen Frauen) luden die Messebesucher zu einem Caritas-Quiz ein, das bei Jung und Alt großen Anklang fand. Der große Renner bei den Preisen war der Caritas-kreisel aus Holz mit der Aufschrift: „Not sehen und handeln“.

Unterstützt wurde das Caritasteam von den Ehrenamtlichen der sozialen Projekte der Caritas: Sieglinde Schraut (Arbeitskreis Asyl), Doris Fröhling (Sozialpaten-Projekt), Rosi Moser (Zeit für einander Schwarzach), Iris Harders (Arbeitslosenfrühstück) und Motiamrolahi Fakhromolouk (Internationale Frauen).

„Wir alle waren überrascht, wie viele Leute an unserem Stand vorbeigekommen sind und Interesse gezeigt haben! Besonders freut uns, dass wir neue Ehrenamtliche und Teilnehmer für unsere sozialen Projekte gewinnen konnten“, freute sich Katrin Anger im Anschluss an die Messe. Und Rosi Moser fügte hinzu: "Toll, dass die Freiwilligenmesse so gut angenommen wurde. Im Augenblick ist es wichtig, positive Zeichen zu setzen.



Das Team der PSB – Ewald Burkard, Viola Reichherzer, Hanna Gerbig,  
Marco Schraud

© S. Ganz

## Psychosoziale Beratungsstelle für Suchtprobleme

Die psychosoziale Beratungsstelle für Suchtprobleme ist zuständig für die Versorgung von Suchtkranken und deren Angehörigen in der Stadt und im Landkreis Kitzingen.

Hinter einer Sucht stehen verschiedene Bedürfnisse, die vermutlich jeder kennt und die eigentlich völlig normal sind, wie z.B. „locker werden, entspannen“. Wenn diese Bedürfnisse durch Stoffe wie z.B. Alkohol befriedigt werden, kann dies zu seelischer und körperlicher Abhängigkeit führen. Wir erarbeiten mit den Ratsuchenden zusammen Ziele nach den individuellen Aspekten des Problems. Die Beratung soll Klarheit über sich, die Problemsituation und die Lösungsmöglichkeit schaffen. Die Sucht soll nicht länger lebensbestimmend sein. Unser Beratungsteam besteht aus insgesamt vier FachberaterInnen, die für die Anliegen der KlientInnen zur Verfügung stehen.

An dieser Stelle sei Herrn Burkard „der in die Passivphase der Altersteilzeit eingetreten ist“ für sein langjähriges Engagement rund um das Thema Suchtberatung von Herzen gedankt.

### Ein Einblick in eine fachlich angeleitete Gruppe für Angehörige von suchtkranken Menschen

Es ist der letzte Mittwochabend im Monat, 18:30 Uhr. Der Gruppenraum ist hergerichtet. Es stehen frische Blumen, Getränke und Knabberereien auf dem Tisch. Die 8-10 Angehörigen treffen sich oft bereits um 18:15 Uhr vor der Tür, um ein Pläuschchen zu halten. Nach und nach füllt sich der Gruppenraum. Die bereits Anwesenden begrüßen die Ankommenden. Es wird gelacht, viele begrüßen sich mit einer Umarmung. Es ist spürbar, dass man sich aufeinander freut. Um 18.30 Uhr beginnt der Gruppenabend offiziell. Jede(r) Angehörige berichtet in einem Satz, was einem selbst in den letzten Wochen gut gelungen ist, wie es gerade geht und ob es ein besonderes Anliegen für diesen Abend gibt. Nun sind zwei Stunden Zeit, sich auszutauschen, bevor um circa 20.30 Uhr der Gruppenabend mit einer Zusammenfassung oder einer positiven Perspektive endet. Dann helfen alle zusammen aufzuräumen, manches Gespräch wird noch lange vor dem Eingang weitergeführt.

# Schlaglichter 2021/2022



© E. Burkard

## Beispiele aus den Gruppenstunden

Da ist zum Beispiel Simone, deren Mutter alkoholkrank ist, seit sie denken kann. Sie opfert sich auf, um sie zu betreuen, so wie sie es bei ihrem Vater bereits getan hat. Sie arbeitet 40 Stunden in der Woche und hat kaum Zeit für sich selbst. Wegen des Alkoholkonsums kommt es zuhause mit der Mutter oft zu Konflikten.

Zu den Gruppenabenden kommt auch Hanne, deren Mann inzwischen abstinent lebt. Sie hat ihn damals vor die Wahl gestellt: „Entweder der Alkohol oder Ich“. Er hat sich entschieden, mit dem Trinken aufzuhören. Aber geblieben sind das Misstrauen und die Angst. Hanne befürchtet jederzeit, dass er einen Rückfall haben könnte.

Angelika ist mit einem alkoholkranken Mann verheiratet. Dieser trinkt jeden Abend 1-2 Flaschen Wein. Eine Trennung kommt für sie nicht in Frage. Ab und zu hat sie Hoffnung, dass er sich für eine Suchttherapie in einer Fachklinik entscheidet.

Regine ist hin- und hergerissen. Ihr Mann trinkt regelmäßig zu viel Alkohol. Das Ehepaar hat drei Kinder, von denen eines gerade auszieht und das Leben in die eigenen Hände nimmt. Regine versucht sich abzugrenzen und merkt, wie sie sich emotional immer mehr von ihrem Mann distanziert. Sie fängt an, mehr für sich selbst zu sorgen.

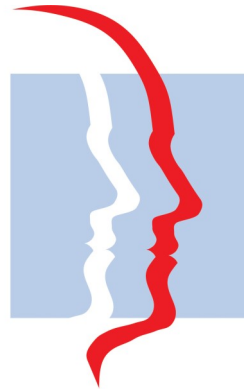
## Individuell und doch so ähnlich

Jede Geschichte ist anders, so wie jede Biografie, jede Persönlichkeit individuell ist. Aber bei aller Verschiedenheit gibt es eine zentrale Gemeinsamkeit: Ihr Denken, Fühlen und Handeln dreht sich in hohem Maß um das suchtkranke Familienmitglied. Die eigene Befindlichkeit ist eng mit dem Trinken, Nicht-Trinken oder der Trinkmenge des Suchtkranken verknüpft.

Ziel der Angehörigengruppe ist, dass die Angehörigen im Gespräch miteinander lernen, den Blick wieder auf sich selbst zu richten und ihre eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen.

Schlaglichter  
2021/2022

Psychosoziale  
Beratungsstelle  
für Suchtprobleme  
Kitzingen



© PSB

Offt sind Angehörige Experten darin, den Suchtkranken einfühlsam zu verstehen, zu wissen, was gut für ihn/sie ist und Erklärungen für das Verhalten bereit zu stellen. Nach außen hin erscheinen sie stark und managen scheinbar viele Dinge mühelos. Die eigenen Gefühle und Bedürfnisse unterdrücken sie meisterhaft. Mit der Zeit kann es den Angehörigen gelingen, eigene Gefühle aufzuspüren und sich selbst besser in den Blick zu nehmen. Das Ziel ist es, einen Raum zu schaffen, in dem sich die Angehörigen all das von der Seele reden können.

Die Gruppe ist fachlich angeleitet, um unter anderem Themen zu erkennen und zu benennen, die im Interesse aller sind, um das Gespräch, wenn es sich zu sehr um den Suchtkranken dreht, wieder auf die eigenen Gefühle, Befindlichkeiten und Möglichkeiten zu lenken, weitere Perspektiven und Blickwinkel anzubieten und letztendlich ein hohes Maß an Wertschätzung und Anerkennung einzubringen.

Die Angehörigengruppe ist eine großartige, humorvolle, berührende und empathische Gruppe!



Mit Projekttagen zur Suchtprävention in Schulklassen konnten wir im Jahr 2022 wieder ca. 270 Schüler in 13 Veranstaltungen erreichen.

Mit zwei qualifizierten Mitarbeitern verfolgen wir dabei den Ansatz, 14-16-Jährige zu einem kritischen und selbstbestimmten Umgang mit potentiellen Suchtmitteln und Suchtrisiken zu motivieren. Für die finanzielle Unterstützung dieser präventiven Arbeit danken wir unseren Spendern herzlich.

V. Reichherzer



## Schlaglichter 2021/2022

Kreuzbund Selbsthilfegruppe bedeutet Zusammengehörigkeit.  
Allein schaffst du es nicht, wir sind für Dich da!

© Kreuzbund

### Wer ist der Kreuzbund?

Der Kreuzbund ist eine Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft für Suchtkranke und Angehörige. Er ist ein katholischer Verband, Fachverband des Deutschen Caritas Verbandes und Mitglied der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen.

Suchtberatung und Kreuzbund gehen gemeinsame Wege. Wir praktizieren einen regelmäßigen Austausch von Erfahrungen und organisieren gemeinsame Aktionen.

### Was kann der Kreuzbund tun?

Sucht kann jeden treffen! Egal ob Alkohol, Drogen, Medikamente; es gibt kaum etwas, das nicht zur Sucht werden kann. Aus eigener Erfahrung wissen die Mitglieder des Kreuzbundes, wie schnell der Weg in eine Suchterkrankung gehen kann. Einer Gemeinschaft Gleichgesinnter anzugehören, erleichtert den Betroffenen, neue Wege zu suchen und zu gehen.

Die Betroffenen können sich mit Menschen austauschen, die selbst eine Suchterkrankung erlebt und überwunden haben. Sie erfahren, dass Sie mit Ihren persönlichen Erfahrungen, Gefühlen und Hoffnungen nicht allein sind.

Alles, was in der Gruppe gesprochen wird, bleibt in der Gruppe und wird nicht nach außen getragen. Neben Gesprächsangeboten bietet der Kreuzbund auch allerlei gemeinsame Aktivitäten und Unternehmungen an. Der Kreuzbund Kitzingen begleitet Betroffene, solange sie es möchten.

Wir beim Kreuzbund wissen, wie schön es ist, ein Leben frei von Sucht zu führen, ohne Zwang und schlechtem Gewissen. Jeder, der eine unserer Gruppen besucht, um sein Leben wieder selbst zu gestalten, bekommt ein großes Stück Lebensqualität und Selbstbewusstsein zurück.

### Wo wir uns treffen...

In Kitzingen gibt es 3 Kreuzbund-Selbsthilfegruppen:

Die wöchentlichen Treffen sind in Kitzingen, Schrankenstraße 10 in den Räumen der Caritas.

- \* Jeden Montag 20:00 – 22:00 Uhr
- \* Jeden Donnerstag 19:30 – 21:30 Uhr
- \* Jeden Freitag 20:00 – 22:00 Uhr

Im Internet: [www.Kreuzbund-Kitzingen.de](http://www.Kreuzbund-Kitzingen.de)



## Bilanzauszug Aktiva

# Zahlen & Fakten

© Adobe Stock

	2021	2022
Anlagenvermögen	131.003,00 €	114.470,00 €
Umlaufvermögen	589.362,00 €	716.247,00 €
Kasse, Guthaben bei Kreditinstituten	372.507,00 €	535.032,00 €
Rechnungsabgrenzungsposten	435,00 €	671,00 €
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	158.460,00 €	95.600,00 €
<b>Gesamt</b>	<b>1.251.767,00 €</b>	<b>1.462.020,00 €</b>



## Bilanzauszug Passiva

© Adobe Stock

	<b>2021</b>	<b>2022</b>
Eigenkapital	98.080,00 €	92.070,00 €
Gewinnrücklagen	358.110,00 €	387.147,00 €
Sonderposten aus Zuschüssen u. Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagenvermögens	65.378,00 €	54.469,00 €
Rückstellungen	135.914,00 €	170.595,00 €
Verbindlichkeiten	441.835,00 €	463.806,00 €
Nicht gedeckter Fehlbetrag	158.460,00 €	95.600,00 €
J a h r e s ü b e r s c h u s s	-6.010,00 €	198.333,00 €
<b>Gesamt</b>	<b>1.251.767,00 €</b>	<b>1.462.020,00 €</b>



Stabwechsel - von links: Geschäftsführer P. Greubel, 1. Vorsitzender A. Volbers, Nachfolger H. Funsch und Domkapitular C. Bieber © G. Bauer

## Zwölf Jahre lang war Paul Greubel Geschäftsführer

Nach zwölf Jahren beim Caritasverband Kitzingen ist für Geschäftsführer Paul Greubel der Tag absehbar, an dem er am 1.6.2022 in die zweite Phase des Vorruhestands eintritt. Im Rahmen einer Andacht verabschiedeten sich Domkapitular Clemens Bieber, Dekan Gerhard Spöckl, Kreisverbandsvorsitzender Alfred Volbers und die Mitarbeiter der Caritas.

Greubel hatte seine kirchlich orientierte Tätigkeit 1984 beim BDKJ begonnen und arbeitete seit 2002 für die Caritas. Bieber unterstrich, dass die Caritas nicht wegen des Profits arbeite, sondern dass es auch um die Betreuung der Mitarbeiter und die Unterstützung der angeschlossenen Dienste gehe. Hier sei Greubel stets mit Herzblut im Einsatz gewesen. Es gehe nicht nur darum, einem verdienten Mitarbeiter Dank zu sagen, es gehe auch um die Frage, weshalb es die Caritas gebe.

Sie solle Menschen fühlen lassen, dass sie nicht alleine sind, ihnen Kraft geben und im Herzen spüren lassen, dass es sinnvoll ist als Boten der Liebe unterwegs zu sein.

Der Domkapitular zeichnete Greubel für seine Verdienste mit der höchsten Auszeichnung der Caritas, dem Caritas-Kreuz in Gold aus. In seiner Zeit sei die Finanzierung der Suchtberatung durch den Bezirk übernommen und die Einrichtung „Eine Stunde Zeit“ aufgebaut worden. Die Sozialstation zog um und als totales Neuland beschrieb Volbers die Einrichtung einer Tagespflege in Schwarzach und wenig später auch die Trägerschaft des örtlichen Kindergartens. Auch dieses Kapitel habe Greubel abschließen können. Damit habe er sich seinen Vorruhestand redlich verdient.

Bieber stellte Harald Funsch als Nachfolger vor und erklärte, dass er nicht nur mit Geschick und Herzblut tätig werde, sondern auch besonderes Augenmerk auf die Wirtschaftsdaten richte. Greubel gestand eine wertvolle Zeit erlebt zu haben und der Caritas nun mit Wehmut ade sage, zugleich blicke er erwartungsvoll in die Zukunft. Er habe seine Aufgabe als Geschäftsführer auch darin gesehen Menschen zu begleiten.

Thank you!  
for your support

Herzlichen  
Dank

© Adobe Stock

**Wir sagen DANKE allen Mitgliedern, Freunden, Förderern, Kooperationspartnern und öffentlichen Stellen für Ihre breite Unterstützung!**

Insbesondere **danken wir unseren Sponsoren**,  
die uns für die Erstellung dieses Heftes eine Spende zukommen ließen.



*Immobilien Verwaltung Ingrid Fiebig*



**VR Bank  
Kitzingen eG**



